Editorial

Autor(en): **Gajdorus, Jiri**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **30 (1988)**

Heft 1: **Contra-Pro-Thesen**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In dieser Ausgabe wollen wir uns über den Sinn und Unsinn verschiedener Hilfsmittel unterhalten. Da sind zuerst einmal die fast schon altehrwürdigen orthopädischen Gehapparate, Krücken und Stöcke, die, obwohl immer noch sinnvoll und notwendig, an Bedeutung zu verlieren scheinen.
Immer wichtiger werden die hochtechnologisierten, elektronischen Hilfsmittel, welche meistens computergesteuert sind.
Blindenhunde helfen sehbehinderten Menschen, sich in unserer manchmal zu optisch geprägten Gesellschaft zurechtzufinden. Wir sollten auch diese Hilfsmittel nicht übersehen.
Eigentlich wollten wir auch die Preisgestaltung des ominösen Hilfsmittelkartells ein wenig durchleuchten. Wir haben uns gefragt, warum zum Beispiel die Gummizapfen, die für Krückenbenützer unentbehrlich sind, beim Orthopäden zu horrenden Phantasiepreisen erhältlich sind. Leider haben wir nicht mit den zuständigen Herren sprechen können. Wir würden uns über entsprechende Hinweise freuen.
Sicher ist es uns nicht gelungen, das Thema Hilfsmittel auszudiskutieren, vielleicht haben wir sogar bestehende Tatsachen verzerrt, aber wir sind davon überzeugt, dass die Leserschaft besonders in der jetzigen närrischen Zeit auch die härtesten vorgeworfenen Brocken zu bewältigen versteht.

Jiří Gajdoms